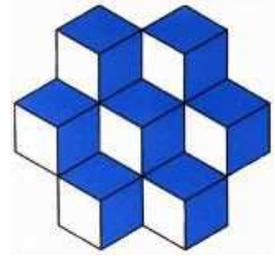


BAUGEWERBLICHE VERBÄNDE

BAUGEWERBE-VERBAND NORDRHEIN
FACHVERBAND AUSBAU UND FASSADE NRW
STRASSEN- UND TIEFBAU-VERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN
ZIMMERER- UND HOLZBAU-VERBAND NORDRHEIN



Graf-Recke-Str.43
40239 Düsseldorf
Tel. 0211/91429-0
Fax 0211/91429-31
Postfach 10 14 53
40005 Düsseldorf

BGV-Lob für Tarifvertrag – Auch die Arbeitgeberseite stimmt zu

„Tarifrente Bau ist ein Jahrhundertprojekt“

Düsseldorf. Der Tarifvertrag für 2014 und 2015 im Baugewerbe stelle „durchaus einen Meilenstein für unsere Branche“ dar, kommentierte der Präsident der Baugewerblichen Verbände, Rüdiger Otto, die Annahme des Verhandlungsergebnisses auch durch die Arbeitgeberseite. Die vereinbarten Lohnerhöhungen lägen im Rahmen dessen, was auch in anderen Wirtschaftsbereichen als Abschluss erzielt worden sei, und entsprächen den konjunkturellen Rahmenbedingungen. Von erheblich größerer Bedeutung ist jedoch in den Augen Ottos die Umstellung der Altersversorgung der am Bau Beschäftigten auf die individuelle und kapitalgedeckte Tarifrente Bau: „Damit bekommen unsere Mitarbeiter eine Altersversorgung, die sich sehen lassen kann. Das ist gerade angesichts der demografischen Entwicklung eminent wichtig.“

Das bisherige System hatte auch nach relativ langen Beschäftigungszeiten lediglich zu Mini-Renten von unter 100 Euro geführt. Mit der Umstellung ab 2016 würden die Bauarbeiter, die heute unter 50 Jahre alt sind, jedoch eine zusätzliche Altersversorgung bekommen, „die diesen Namen wirklich verdient und die sich an ihrer individuellen Leistung orientiert“, so Otto. „Ohne zu übertreiben, kann man das als Jahrhundertprojekt bezeichnen. Es beweist, dass wir unsere sozialpolitische Verantwortung ernst nehmen. Die neue Baurente macht unsere Branche attraktiv und darf als Anreiz für qualifizierte Mitarbeiter nicht unterschätzt werden.“

Möglich geworden sei dies aber nur durch die intensive langjährige Vorarbeit der Tarifvertragsparteien. Positiv für die Unternehmen sei darüber hinaus, dass die Umstellung auf das neue System kostenneutral erfolge. Die Beschäftigten haben nämlich bereits seit einigen Jahren auf einen Teil ihres zusätzlichen Urlaubsgeldes verzichtet, um den Kapitalstock für die Tarifrente Bau zu bilden. Die Gewerkschaft hatte dafür in den aktuellen Tarifverhandlungen einer weiteren Kürzung dieses Urlaubsgeldes für 2016 und 2017 zugestimmt.

Besonders hervorzuheben ist laut Rüdiger Otto als Komponente der Fachkräftesicherung und Nachwuchsbindung die

PRESSSEINFORMATION

Entscheidung, dass für jeden Auszubildenden ab 2016 monatlich 20 Euro zusätzlich zu der Ausbildungsvergütung für die neue Tarifrente Bau bei der Sozialkasse des Baugewerbes angelegt werden. Dadurch würden Lehrlinge bereits mit einem ansehnlichen Rentenbaustein in den Beruf starten, der sich durch den Zinseszinsseffekt vieler Jahrzehnte sehr positiv auf die spätere tarifliche Rente auswirken werde.

Die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen im Baugewerbe steigen nach einem sogenannten Nullmonat im Mai zum 1. Juni um 3,1 Prozent und am 1. Juni 2015 um weitere 2,6 Prozent. In den neuen Bundesländern liegt die Anhebung etwas höher, sodass sich das dortige Lohnniveau im Zuge der vereinbarten Angleichung nun auf 92 Prozent der West-Löhne erhöht. Darüber hinaus gibt es ab dem kommenden Jahr 20 Cent mehr an Kilometergeld für Fahrten mit dem eigenen Auto zur Baustelle. Der zweijährige Tarifabschluss gebe den Betrieben insgesamt Planungssicherheit und bilde eine solide Kalkulationsgrundlage, meinte der Präsident der Baugewerblichen Verbände als Fazit. Dies gelte ebenso für die Bau-Mindestlöhne, die bereits in der Tarifrunde 2013 bis Ende 2017 vereinbart worden sind.

*sbt-
Juni 2014
PI 10/14*